

Und für mich persönlich immer wieder eine wichtige Frage in diesem Zusammenhang: Würde man diese Weisungen wirklich glauben und annehmen? Regt sich da nicht schnell Widerstand gegen eine Bevormundung? Was also macht das Reden in Gleichnissen so besonders? Mich hat das ehrlich gesagt immer schon beeindruckt, dass Jesus eigentlich nie eine direkte Antwort gibt, sondern mit den Gleichnissen seine Zuhörer zum Nachdenken anregt. Es entstehen Fragen in den Menschen und diese wiederum führen zu neuen Ideen und Erkenntnissen. So ebnet sich der Weg zu einem tieferen Verstehen. Aber es gibt bestimmte Voraussetzungen, wenn die Gleichnisse ihre Wirkung tun sollen. Darauf werden die Jünger auf ihre Nachfrage von Jesus hingewiesen: Nur die, die Fragende sind und Interesse am Verstehen haben, werden zu wirklich Hörenden und Sehenden werden. Oberflächliches Zuhören und flüchtiges Hinschauen reicht nicht aus, um auf das Wesentliche zu kommen. So wie in dem Gleichnis vom Sämann. Nur wenn der Same auf fruchtbaren Boden fällt, wird er keimen. Das Saatgut ist da. Nun ist es an uns, den Boden dafür zu bereiten, durch ernst gemeinte Fragen und ein ehrliches Interesse daran, dass unsere ganz persönliche Saat aufgehen und gedeihen kann.

*Renate Braun, Gemeinderat der Moritzkirche*



Vincent van Gogh, Der Sämann (Arles 1888)  
<https://www.kunst-meditation.it/p-bis-z/van-gogh-weizenfeld/>

## **Ausgabe Nr. 810    11.07. bis 19.07.2020**

**15. Sonntag im Jkr.:** Jes 55,10-11, Röm 8,18-23; Mt 13,1-23

Liebe Besucherinnen und Besucher der Moritzkirche,

so langsam kehrt der Sommer ein und lädt dazu ein, sich viel im Freien aufzuhalten und die Sonne zu genießen – gerade in diesem Jahr für viele von uns etwas ganz Besonderes nach den vielen Einschränkungen des Lockdowns und der langen Zeit zu Hause, in der uns Begegnungen und Freiraum fehlten. Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass uns die Corona-Pandemie weiterhin sehr intensiv beschäftigt. Und je mehr man über das Virus herausfindet, desto mehr Fragen tun sich auf bzw. werden Vermutungen nicht nur bestätigt, sondern auch widerlegt. Je länger die Krise dauert, desto mehr, z.T. sehr konträre Prognosen und Einschätzungen werden veröffentlicht. Insgesamt alles sehr verwirrend. Da ist es ein verlockender Gedanke sich zu wünschen, dass es jemanden gäbe, der alles weiß, der uns klar sagen kann, was der richtige Weg ist, was wir tun müssen, um möglichst schnell und gut aus dieser Krise herauszukommen. Wie einfach wäre das: Wir müssten uns keine eigenen Gedanken machen, uns nicht aus unterschiedlichen Quellen informieren, uns keine individuelle Meinung bilden. Und wir hätten auch noch jemanden, den wir verantwortlich machen könnten, falls die Entscheidungen doch falsch waren. Vordergründig eine erleichternde Vorstellung. Daran musste ich denken, als ich im Sonntagsevangelium über die Gleichnisse Jesu gelesen habe.

Es wird berichtet, wie Jesus einer großen Menschenmenge Gleichnisse erzählt, darunter auch das vom Sämann. Seine Jünger wollen wissen, warum er das tue. Und die Frage liegt ja nahe. Denn die Jünger gingen bestimmt davon aus, dass Jesus doch genau weiß, um was es geht und was gut wäre. Warum also spricht er nicht einfach Klartext und sagt, was richtig und was falsch ist, zusammen mit den passenden Handlungsanweisungen?

Das wäre doch, wie schon im Bezug auf die Coronakrise dargestellt, schön einfach und niemand müsste rätseln, was denn jetzt eigentlich gemeint ist mit dem jeweiligen Gleichnis. Aber wäre es wirklich so einfach? Gibt es den einzigen alleingültigen richtigen Weg?

*Fortsetzung siehe Rückseite*

## Gottesdienste vom 11. bis 19. Juli 2020

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Samstag<br>11.07.        | <b>Hl. Benedikt von Nursia, Schutzpatron Europas</b><br>18:00 Vorabendmesse (Predigt: Pfarrer Helmut Haug)<br>f. Josef Haslberger<br><b>ab 20:45 Kleine Kunstnacht auch in der Moritzkirche</b>  |
| <b>Sonntag</b><br>12.07. | <b>15. Sonntag im Jahreskreis</b><br>10:00 Pfarrgottesdienst (Predigt: Pfarrer Helmut Haug)<br>18:00 Abendmesse (Predigt: Pfarrer Helmut Haug)<br>Wfgang Frisch, Tenor; Stefan Saule, Orgel<br>f. Susanne Bader  |
| Montag<br>13.07.         | <b>Hl. Heinrich II. (Bruder von Bischof Brun, dem Gründer der Moritzkirche) und Hl. Kunigunde</b><br>12:15 Mittagsmesse zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica  |
| Dienstag<br>14.07.       | 12:15 Mittagsmesse<br>19:30 „Freundin“ – Ökumenischer Frauengottesdienst   |
| Mittwoch<br>15.07.       | <b>Hl. Bonaventura, Ordensmann, Bischof, Kirchenlehrer</b><br>12:15 Mittagsmesse f. verst. Verwandte und Bekannte  |
| Donnerstag<br>16.07.     | 12:15 Mittagsmesse f. Waldemar Andresen und Alfons Mans<br>18:00 Eucharistische Anbetung (bis 19 Uhr)  |
| Freitag<br>17.07.        | 12:15 Mittagsmesse nach Meinung  |
| Samstag<br>18.07.        | 18:00 Vorabendmesse (Predigt: Diakon Christian Wild)<br>f. Catherine, Guy-Bernard und Anne Mazet   |
| <b>Sonntag</b><br>19.07. | <b>16. Sonntag im Jahreskreis</b><br>10:00 Pfarrgottesdienst (Predigt: Diakon Christian Wild)<br>18:00 Abendmesse (Predigt: Diakon Christian Wild)<br>f. Dieter Holzapfel<br><b><u>Kollekte geht an Diözesanwerk für Behinderte und Hospizarbeit</u></b> |

## Montag bis Freitag, 12 Uhr, Engel des Herrn

### **Anmeldung zu Gottesdiensten an den Wochenenden:**

telefonisch Mo bis Fr, 11 bis 12 Uhr, 0821 259253 0

Zugelassen sind **60 Personen im Hauptschiff** und **je 10 Personen in den beiden Seitenschiffen** (dort sind Stühle bereit gestellt).

Für die Mittagsmesse von Montag bis Freitag ist keine Anmeldung erforderlich.

**Bitte Mund-Nasen-Schutz und eigenes Gotteslob mitbringen!**

**(Singen ist lt. Hygienekonzept nur mit Maske möglich!)**

Danke und bitte bleiben Sie gesund!

## **Ökumenischer Frauengottesdienst**

Nach langer Pause, die uns die Pandemie vorgegeben hat, wird die Reihe der Ökumenischen Frauengottesdienste nun weitergeführt.

Interessierte sind herzlich eingeladen

**am Dienstag, 14. Juli 2020 um 19.30 Uhr in die Moritzkirche.**

Das ökumenische Vorbereitungsteam aus der Katholischen Frauenseelsorge, der Cityseelsorge Moritzkirche, der Altkatholiken und der Evangelischen Kirche gestaltet den Gottesdienst zum Thema „**Freundin**“.

### **Musik:**

Stefan Saule, Orgel

Agnes Reiter, Gesang und Saxophon

Bitte kommen Sie mit einem Mund-Nase-Schutz!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Im Namen des Vorbereitungsteams: Brigitte Schwarz, Moritzkirche

**„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!“** (Mt 11,28)

Wer in den vergangenen Tagen in der Moritzkirche war, hat sie vielleicht schon entdeckt: **vor der Marienkapelle steht seit kurzem eine Stele mit einer durchsichtigen Box und einem Aufsteller mit bedruckten Karten, verbunden mit der Einladung aus dem Matthäus-Evangelium, unsere Alltagslasten und alles, was uns bedrückt, zu Jesus Christus zu bringen. Er ist unser Salvator, der Heiland und Retter der Welt.**

Wir haben hier für alle, die in die Moritzkirche zum Beten kommen, eine Möglichkeit geschaffen, auf der Rückseite der Karten Ihre Sorgen und Anliegen notieren und in der Box ablegen zu können. Sie wird regelmäßig geleert, Ihre Gebetsanliegen fließen in die Fürbitten verschiedener Gottesdienste mit ein. Nach den Sommerferien wird es zusätzlich auch eine eigene Gebetszeit geben, in der die Anliegen schwerpunktmäßig zur Sprache kommen. Darüber werde ich Sie rechtzeitig informieren.

Gerade in dieser schwierigen Zeit, die uns die Pandemie diktiert, ist es gut und wichtig, einen Ort für unsere Sorgen zu haben und die Gewissheit, dass es Menschen gibt, die füreinander da sind und auch füreinander beten.

*Ihre Brigitte Schwarz, Pastoralreferentin*